



Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

| Persönliche Angaben | | | |
|----------------------|-----------------------|------------------------------|--------------------------|
| Name | MORITZ NIKOLAS MEIGEL | Land | JAPAN |
| Art des Aufenthaltes | AUSLANDSSEMESTER | Stadt | TOKIO |
| Stipendium | HHU MOBILITY GRANT | Zeitraum | APRIL 2022 – AUGUST 2022 |
| E-Mail | Moritz.Meigel@hhu.de | Niveau (BA; M; Staatsexamen) | BA |

Vorbereitung

Ein Auslandssemester zu absolvieren, war schon immer ein Traum von mir und da ich unbedingt nach Asien wollte, habe ich auf der Homepage für Auslandsangelegenheiten der HHU nach Möglichkeiten gesucht, mein Traum zu realisieren. Da die HHU einen starken Kontakt zu asiatischen Partneruniversitäten pflegt, hatte ich die Auswahl der Universität hauptsächlich nach den Faktoren Standort und Reputation getroffen. Die Wahl fiel dann auf die Waseda Universität in Tokio, da ich zum einen sehr interessiert an Japan war, aber auch die Universität einen erstklassigen Ruf genießt.

Durch die Covid-19 Pandemie hat sich die Zeit von der Vorbereitung bis zum Antritt etwas in die Länge gezogen, aber grundsätzlich würde ich ein Jahr im Voraus einplanen. Anfangs habe ich mir erstmal jegliche Informationen über die Partneruniversität auf einem Dokument zusammengefasst, welches das Kursangebot, die Fristen und erforderlichen Bewerbungsdokumente und andere relevante Aspekte umfasste. Auch der Kontakt zum International Office der HHU war sehr hilfreich und manchmal entscheidend für Fragen, die sich im Laufe der Zeit ergeben haben. Ich kann nur dringendst empfehlen, den Kontakt zum International Office zu suchen, sobald Euch Fragen aufkommen. Es gab mehrere Situationen, wo das Lösen meiner Fragen durch ein Telefonat oder eine Mail entscheidend für das weitere Vorgehen war!

Schwierigkeiten bei der Planung abgesehen von der Unsicherheit und dem Mehraufwand durch die Covid-19 Pandemie, haben sich vor allem bei den Formalitäten der Bewerbungsdokumente ergeben. Da vor allem für japanische Universitäten der organisatorische Aufwand sehr groß ist, war es manchmal fordernd den Überblick zu behalten und die Dokumente so zu erstellen, wie es die Partneruniversität verlangt. Nichtsdestotrotz kann euch auch hier eine sorgfältige Planung und das Interna-

tional Office durch deren Erfahrung eine große Hilfe sein.

Durch die Pandemie und den geschlossenen Grenzen Japans hat es mich eineinhalb Jahre und zwei komplette Bewerbungsphasen gekostet, meine Reise antreten zu können. Trotz all dem Warten, mein Ratschlag an euch: Egal wie viel Zeit die Planung auch beansprucht, behaltet die Nerven, am Ende zahlt sich alles aus!

Unterkunft

Die Waseda Universität bietet ihren internationalen Studenten drei eigene Wohnanlagen an, für die man sich aber gesondert bewerben muss. Die Zuteilung erfolgt per Los, man kann sich also nicht aussuchen, in welches Wohnheim man kommt und ein Platz ist nicht garantiert. Letztendlich wurde mir das Sodairyo, auch Waseda International Student House genannt, zugeteilt. Das Wohnheim selbst lässt nichts zu wünschen übrig. Die Zimmer sind für die Verhältnisse in Tokio großzügig, man hat einen kleinen Balkon und eigene Toilette. Von allen drei Wohnanlagen der Waseda Universität ist der Campus zu Fuß erreichbar, es gibt zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten und es sind superleckere Restaurants in der Nähe, die zudem noch sehr günstig sind. Auch der Toyama Park ist ganz in der Nähe, wo man sich mal die Füße vertreten und dem Großstadt-Dschungel entfliehen kann. Die Atmosphäre der Wohngegend ist sehr durch die Waseda Universität und ihre Studenten geprägt, was sich sowohl in Restaurants als auch an öffentlichen Plätzen bemerkbar macht. Da die Wohnanlagen und der Campus inmitten Tokios liegen, hat man die Möglichkeit jegliche bekannte Orte Tokios durch die U-Bahn zu erkunden.

Studium

Das Angebot an englischen Kursen an der Waseda Universität ist im Vergleich zu anderen japanischen Universitäten groß. Für den Fachbereich VWL habe ich interessante Kurse belegen können, welche mich sehr begeistert und sich nicht mit dem Angebot der HHU überschneiden haben. Leider geht der Inhalt der Kurse nicht in die Tiefe, da die meisten Kurse einem Arbeitsaufwand von umgerechnet 4 ECTS-Punkten entsprechen und durch mehrere Teile übers Studium vorgesehen sind. Die Professoren waren bemüht den Inhalt der Vorlesungen verständlich und abwechslungsreich zu vermitteln. Mit Hinsicht auf den Lernaufwand ist es vergleichbar, wie in Deutschland, nur dass sich bei den meisten Kursen die Leistungsabfrage über das Semester verteilt und es nicht am Ende des Semesters alles auf eine Prüfungsphase ankommt. Wenn man bereit ist, aktiv die Kurse über das Semester zu verfolgen,

hat man auch die Chance, eine gute Note zu erreichen.

Leben und Freizeit

Es gibt viele Aspekte, welche Japan zu einem einzigartigen Ort auf der Erde machen. Das Land hat einige der freundlichsten Menschen, die ich je getroffen habe. Durch deren Hilfsbereitschaft, Großzügigkeit und Gastfreundschaft fühlte ich mich in dem doch fernen Land sehr wohl und geborgen, wodurch sich die kulturellen und sprachlichen Grenzen schnell öffneten. Das Zusammenleben der Gemeinschaft ist in Japan durch Respekt und Verantwortungsbewusstsein geprägt, was sich in jeglichen Aspekten des Lebens widerspiegelt, wie z.B. dem Einreihen beim Warten auf die U-Bahn oder beim geselligen Gespräch mit Einheimischen in einem Izakaya. Jedoch muss man sich auch darauf einstellen, dass Japan ein sehr isoliertes Land ist, wo Ausländer eher die Seltenheit sind. Ein weiterer wichtiger Aspekt der japanischen Kultur ist die Organisation und Ordnung.

Sämtliche Abläufe des alltäglichen Lebens sind perfekt organisiert, was zum einen sehr viel Aufwand erfordert aber am Ende auch sehr viel Komfort bietet. Wie Anfangs erwähnt, gibt es sämtliche Bewerbungsunterlagen, die man vorbereiten muss. Ist man dann aber mit den Formalitäten erstmal durch, lebt es sich einfach und unkompliziert. Hygiene und Sauberkeit sind Aspekte, auf die in Japan sehr wert gelegt werden. Straßen, öffentliche Verkehrsmittel oder Toiletten sind sehr sauber, was die Lebensqualität natürlich sehr verbessert, aber worauf auch Rücksicht genommen werden sollte.

Das Leben in Tokio ist sehr spannend und abwechslungsreich. Es gibt ein unglaublich leckeres und vielseitiges Essensangebot, dass verglichen mit Deutschland sogar noch günstig ist. Die Qualität von Fisch ist unschlagbar und sogar das Sushi aus dem Supermarkt ist genießbarer als in manch einem japanischen Restaurant in Deutschland. Darüber hinaus gibt es das Beste aus der Küche anderer Länder, vor allem französische, indische und italienische Restaurants. Tatsächlich hat Japan auch leckeres Bier, das aber natürlich nur fast an das deutsche Bier herankommt. Durch meine Zeit in Japan ist mir aufgefallen, dass die Menschen dort sehr begeistert von den Spezialitäten anderer Länder sind und dies auch zelebriert wird. Es gibt auch mal einen Biergarten, der im Sommer eröffnet wird und deutsches Bier ausschenkt oder an einer kleinen Ecke versteckt sich es eine Pâtisserie, wo man ein leckeres Dessert kaufen kann.

Neben dem Essen und Trinken, gibt es in Japan wunderschöne Orte, die man am Wochenende oder als Tagesausflug besuchen kann. Von der tiefen grünen Natur Hokkaidos bis ins türkisgrüne Meer von Okinawa, Japan hat eigentlich alles zu bieten. Auch selbst nach einem ganzen Semester in Japan, habe ich immer noch das Gefühl nur einen Bruchteil des Landes gesehen zu haben. Darüber hinaus gibt es

in Tokio zahlreiche Veranstaltungen und kulturelle Angebote wodurch man immer etwas zu unternehmen kann, egal ob mit Freunden oder allein!

Die Lebenshaltungskosten hängen sehr davon ab, wie man seinen Alltag in Tokio gestaltet. Neben dem überdurchschnittlich hohen Preis für Wohnungen, bestimmen Faktoren wie Essen und Freizeitaktivitäten das monatliche Budget. Für die Finanzierung kann ich euch jedenfalls ans Herz legen, nach einem Stipendium Ausschau zu halten. Die HHU bietet großzügige Fördermöglichkeiten, wo die Chancen höher sind als man es erwartet!

Anerkennung

Mein Auslandsaufenthalt habe ich im Rahmen eines Wahlpflichtmoduls meines BWL- Studiengangs absolviert. Dort wird vorausgesetzt in dem Fachbereich BWL oder VWL Kurse in einem Umfang von 12 ECTS-Punkte abzuschließen. Diese Punkte werden mir angerechnet, sofern sich die Kursinhalte nicht mit bereits absolvierten Modulen überschneiden und ich den Umfang an ECTS-Punkten über das Semester erreicht habe.

Fazit & Ausblick

Der Auslandsaufenthalt in Japan hat sich als einer der schönsten Erinnerungen meines Studiums herausgestellt. Durch die Covid-19 Pandemie hatte ich leider kaum Zeit auf dem Campus der HHU verbringen können, aber umso größer war dann das Geschenk das Auslandssemester in Japan antreten zu dürfen. Die Menschen und Orte, welche ich in dieser Zeit kennengelernt habe, haben meinen Horizont erweitert und meine Sichtweise auf viele Dinge beeinflusst. Ich kann nur jedem ans Herzen legen, einen Auslandsaufenthalt zu wagen! Der organisatorische Aufwand zahlt sich am Ende aus und die Erfahrung kann euch dann keiner mehr nehmen.

Mein Auslandsaufenthalt in Bildern



Die großartige Community der Waseda Universität: Bei der Wanderung auf Mt. Meakan-dake in Hokkaido habe ich zufällig einen ehemaligen Studenten der Waseda Universität getroffen. Wir hatten uns anhand meines Waseda-Baseball Shirts und seiner Waseda-Cap erkannt.



Mein Lieblingsrestaurant „だしと麵遊泳“ ganz in der Nähe des Waseda Campus. Der Besitzer und ich sind Freunde geworden. Ganz nebenbei, dieses Set aus Soba- Nudeln, Miso-Suppe und Reis mit marinierten Meeresalgen kostet nur 7,50€!



Das Waseda Maskottchen bei einer Parade auf dem Campus am Tag vor dem Derby-Baseballspiel gegen die Keio Universität.